

## Buchbesprechung

PUSCH, J. (2023): **Die Mitglieder der botanischen Vereine Thüringens von 1842 bis 2022.** – Haussknechtia, Beiheft (Jena) 22: 1–348. ISSN 0863-6451, Preis 25 €.

Nachdem Jürgen Pusch bereits als Mitautor an den beiden Titeln ‚Die Botaniker des Kyffhäusergebietes‘ (BARTHEL & PUSCH 2005 – 146 Botaniker) und ‚Die Botaniker Thüringens‘ (PUSCH et al. 2015 – 518 berücksichtigte Personen) beteiligt war, hat er mit der vorliegenden Zusammenstellung der Mitglieder der botanischen Vereine Thüringens den Kreis der erfassten Personen nochmals erweitert.

Die heutige Thüringische Botanische Gesellschaft, die 1947 gegründet wurde, hat ihren Ursprung in früheren botanischen Vereinigungen, beginnend mit der Botanischen Sektion des 1842 gegründeten Naturwissenschaftlichen Vereins für Thüringen, aus dem 1880 der Botanische Verein ‚Irmischia‘ hervorging und aus dem wiederum der Botanische Verein für Gesamthüringen entstand (1882–1891). 1891 formierte sich dann der Thüringische Botanische Verein (1891–1947). Während der bis heute 180 Jahre des Wirkens der genannten botanischen Vereine, waren ca. 1.900 Mitglieder in ihnen aktiv, deren Namen, Wirkungsort, Tätigkeit und Lebensdaten in der vorliegenden Publikation zusammengestellt sind.

Der Schwerpunkt hierbei liegt nach Angabe des Autors auf den „weniger bedeutsamen“ Botanikern, die aber dennoch über eine mehr oder weniger lange Zeit ihrer Vereinsmitgliedschaft durch Veröffentlichungen oder Herbarien einen Beitrag zur Dokumentation der thüringischen Flora leisteten.

Nach einer knappen Vorstellung der berücksichtigten Vereine von 1842 bis 2022 und einer Erläuterung der Inhalte und der Strukturierung der Daten zu den einzelnen Mitgliedern folgt mit dem Kapitel über die Personen der Hauptteil des Werkes. Der Umfang der Angaben zu den Mitgliedern ist sehr unterschiedlich. Vor allem bei „bedeutenden“ Botanikern konnten die Angaben meist knapp gehalten werden, da zu ihnen in den o.g. beiden Veröffentlichungen bereits umfangreiche Angaben vorliegen, vor allem bei den ‚Botanikern Thüringens‘, und auf dieses Werk oder auf weitere Quellen verwiesen werden konnte. Andererseits existieren zu einer Reihe von Mitgliedern nur sehr wenige Informationen, manchmal nur ein Hinweis auf die Auflistung des Namens in einem Mitgliederverzeichnis wie z. B. bei Oscar Dinckler, H. Schmidt, Fleischhauer oder Eiche, wobei sich teilweise nur eine Vornameninitialie bzw. selbst diese nirgends ermitteln ließ und auch Lebensdaten heute vielfach unbekannt sind. Aber auch bei bedeutenden und an anderer Stelle bereits ausführlich behandelten Botanikern, wie z. B. Hermann Meusel, werden teilweise noch zusätzliche Informationen aufgeführt, teils mit einem ‚neuen‘ Foto, so auch bei Gerhard Wagenitz, dem diese Veröffentlichung gewidmet ist.

Je nach Verfügbarkeit sind u. a. Name, Lebensdaten, Beruf, Wohnort, Jahr und Verein der Mitgliedschaft aufgeführt. In der Rubrik ‚Zuordnung‘ sind die verwendeten Quellen genannt, allerdings je nach deren Umfang nur die wichtigsten bzw. ausgewählte. Darüber hinaus ist angegeben, wenn sich im Briefarchiv der Thüringischen Botanischen Gesellschaft Briefe von dem oder an den entsprechenden Botaniker befinden. Auch auf Herbarbelege wird hingewiesen. Sofern die Person bereits bei PUSCH et al. (2005) behandelt wurde, wurde weitgehend auf letztere Angaben sowie biographische Daten verzichtet und auf diese Veröffentlichung verwiesen.

An die Informationen zu den einzelnen Mitgliedern schließen sich eine kurze Statistik zum Erfassungsstand der Mitglieder sowie Übersichten zu den Vorsitzenden, Vorstandsmitgliedern, deren Funktionen sowie den Ehrenmitgliedern an. Das Quellenverzeichnis ist in Angaben aus der Literatur, dem Internet sowie aus brieflichen und sonstigen Mitteilungen gegliedert.

Nicht nur die vorliegende Publikation selbst ist eine weitere umfangreiche Informationsquelle zur Geschichte der vielseitigen botanischen Erforschung Thüringens, sondern viel mehr noch das dabei vom Autor zusammengetragene Archivmaterial, das der Thüringischen Botanischen Gesellschaft damit zur Verfügung steht. Der immense Aufwand, die Sorgfalt und der Fleiß bei der Datenrecherche, -verarbeitung, -aufbereitung und -präsentation spiegeln sich nicht zuletzt in der umfangreichen Danksagung des Autors und den Quellenangaben wider.

Diese biographische und bibliographische Zusammenstellung ermöglicht nicht nur Einblicke in die vielfältigen Beiträge und das Erbe der Einzelpersonen, sondern auch in die Entwicklung der thüringischen Botanik als Wissenschaft und dürfte daher sowohl unter Fachwissenschaftlern der Botanik, Wissenschaftshistorikern und interessierten Laien auf breites Interesse stoßen.

Anselm Krumbiegel

### Literatur

- BARTHEL, K.-J. & PUSCH, J. (2005): Die Botaniker des Kyffhäusergebietes – Ein Beitrag zur Geschichte der floristischen Erforschung Nord-Thüringens und Südwest-Sachsen-Anhalts. – Weissdorn-Verl., Jena, 390 S.
- PUSCH, J.; BARTHEL, K.-J. & HEINRICH, W. (2015): Die Botaniker Thüringens. – Haussknechtia (Jena) Beiheft 18: 1–932.